

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 6

Artikel: Vom Rütlschiessen 1931
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

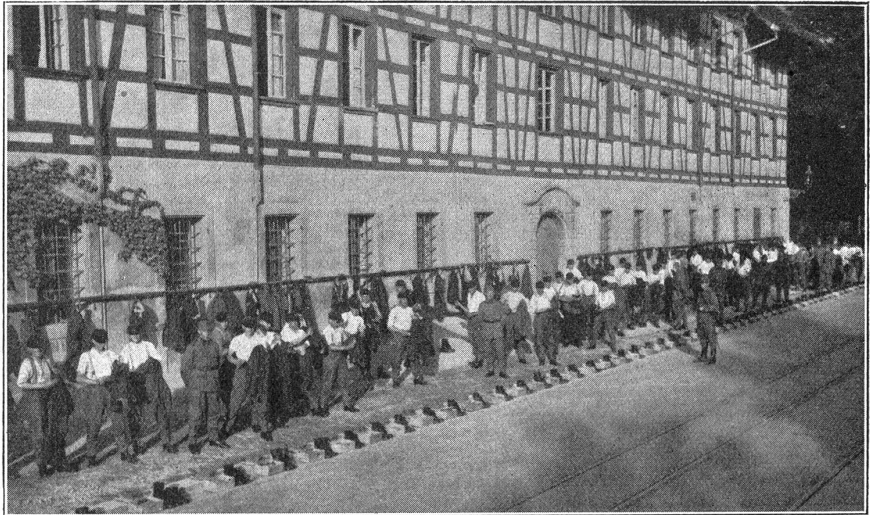
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei den Radfahrern in Winterthur.
In der Nähe des Technikums steht die alte
Kaserne, die den Radfahrern Unterkunft
bietet.

(Phot. R. Freudiger, Zürich.)

Chez les cyclistes à Winterthur.
Près du Technikum se trouve l'ancienne
caserne qui est utilisée par les cyclistes.



beabsichtigte Schaffung einer mit den nötigen fachmännischen Organen auszurüstenden, dem Schweizerischen Roten Kreuz anzugliedernden Stelle, die mit dem eingehenden Studium der ganzen Angelegenheit, mit der Sammlung, Sichtung und mit der Bereitstellung des für die Durchführung der Organisation erforderlichen Materials betraut wird.»

Persönlich haben wir den Eindruck, daß in der Resolution, ohne Schaden für ihren übrigen Inhalt, der in unserem Land vorhandene, über allen Zweifel erhabene *Friedenswille* etwas schärfer hätte zum Ausdruck kommen dürfen. Er ist eine geschichtlich entwickelte, erfreuliche Tatsache, die uns Schweizern selbstverständlich erscheint, die aber gegenüber dem Ausland und den Kreisen um den Völkerbund stärkere Betonung zum Nutzen der Förderung internationalen Abrüstungswillens wohl ertragen hätte.

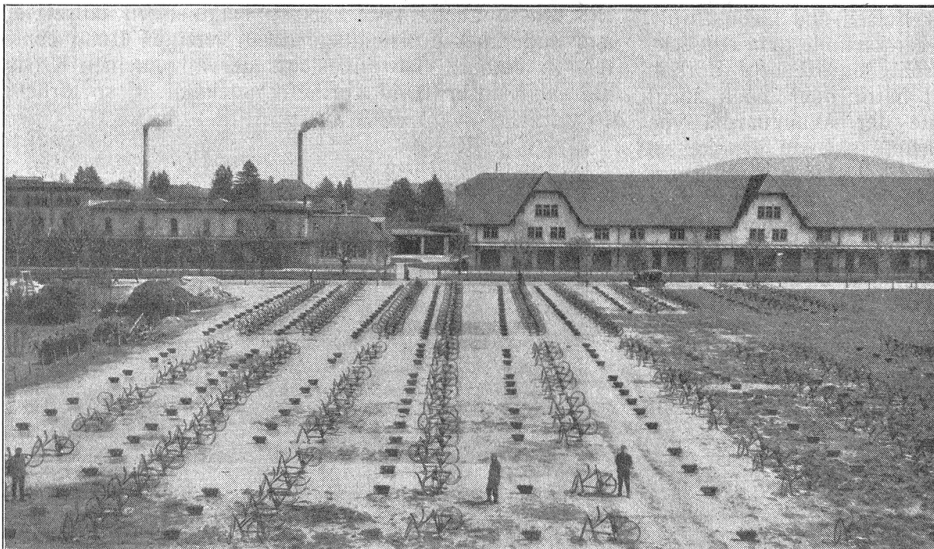
M.

Vom Rütlichschießen 1931.

Eine besondere Weihe erhielt der diesjährige Wettkampf auf der Rütliwiese durch die Anwesenheit von *Bundesrat Minger*. Zum ersten Male nahm ein Mitglied unserer obersten Landesbehörde persönlichen Anteil am historischen Gedenkschießen auf des Vaterlandes Ursprungsboden. Außer den fünfhundert Schießenden hat-

ten sich ebensoviele Zuschauer eingefunden. Die heimatliche Natur erglänzte in Feiertagspracht. In dunkelblauer Glätte schimmerte von unten herauf der Urner See. Die Blätter der Bäume prangten in den goldgelben Farben des Spätherbstes. Millionen taufrische Perlen glitzerten an den steilen Felsbändern. Die für die Ewigkeit hingestellten, unerschütterlichen Doppelschildwachen der Mythen schauten ernst und hoheitsvoll hinüber auf die Geburtsstätte des Schweizerbundes, wo die wehrhaften Nachkommen jener freiheitsliebenden Männer von 1291 sich in der Nachfolge Tells übten. Der Frohnalpstock und all die andern Bergriesen in weitem Umkreis leuchteten im weißen Gewande des nahenden Winters hinaus in die Lande. Aus dem wolkenlosen Himmelsdom hernieder spendete des göttlichen Schöpfers Sonne ihre wärmenden, beglückenden und belebenden Strahlen. So waren die Hauptbedingungen erfüllt, um der Tagung vom Anfang bis zum Schluß ein gutes und schönes Gelingen zu ermöglichen.

Nebst den eigentlichen Vierwaldstätter Sektionen von Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden und Luzern waren zwölf Gastgruppen von Bern, Burgdorf, Aarau, Zürich, Herzogenbuchsee, Baar, Zofingen, Weggis und Chiasso eingetroffen, darunter der Schützenverein schweizeri-



Bei den Radfahrern in
Winterthur.

Der Parkplatz läßt eine gut
disziplinierte Truppe erkennen.
(Phot. R. Freudiger, Zürich.)

Chez les cyclistes à
Winterthur.

On voit, par l'aspect de cette Place
de parc, que l'on a affaire à une
troupe bien disciplinée.



Bei den Radfahrern in Winterthur.

Hell tönen die Clairons durchs habliche Dorf.

(Phot. R. Freudiger, Zürich.)

Chez les cyclistes à Winterthur.

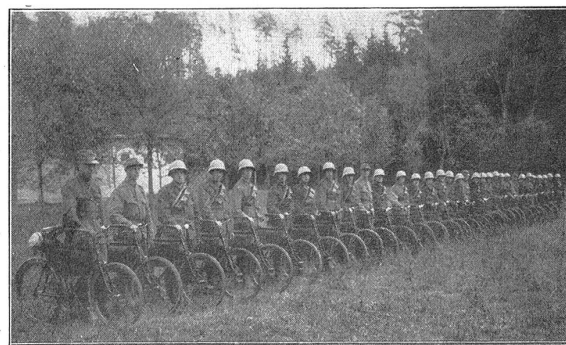
Les clairons sonnent clairement en traversant le village.

scher Studierender in Zürich und die Avanguardia von Chiasso. Die meisten dieser Schützen hatten den Vorabend in Brunnen zugebracht und die Begeisterung für den kommenden Rütli, sowie die gemeinsame Abneigung gegen « amerikanische Trockenheit » hielt viele dieser selbhaften Männer zusammen, bis Eos, die rosenfingrige Göttin der Morgenröte, ihre goldenen Flügel am Horizont ausbreitete. — —

Als morgens gegen zehn Uhr Bundesrat Minger, in Begleitung der Regierungsvertreter von Schwyz, Uri und Unterwalden und anderer Notabilitäten auf der Rütliwiese eintraf, wurde er von Gewehrgeknatter, Kanonendonner und Musik empfangen. Ueberall herrschte schon Hochbetrieb. In Ablösungen von vierzig Mann wurde unter der kundigen Leitung von Hauptmann Hürlimann und seiner Gehilfen aus Brunnen-Schwyz das Schießen durchgeführt. Vom jungen Studenten bis zum siebzigjährigen Veteranen waren alle Schützenjahrgänge vertreten. In echt demokratischer Weise schoß der einfache Mann aus dem Volke neben einem Dr. iuris, einem Fabrikdirektor, höhern Militär oder würdigen Magistraten. Wie seit vielen Jahren, sah man auch heute wieder die markante Gestalt des Militärdirektors Blättler von Hergiswil mit seinem ebenso martialischen Sohne. Alle tauschten in bodenständiger, eidgenössischer Tonart ihre witzigen und kritischen Bemerkungen über gute oder schlechte Treffer miteinander aus. Wies die Zeigerkelle auch nicht nach jedem Schusse die erwartete Farbe auf, so freute sich doch jeder immer wieder an dem wundervollen Anblick der Felsen und Gebirgswelt, die sich jenseits und oberhalb der Ziellinie dem entzückten Auge als großartige Beruhigungsszenerie darbot. Wer das Schießen absolviert hatte oder noch nicht hierzu antreten mußte, machte der Avanguardia von Chiasso einen Besuch und wärmte sich an den heißen Marroni, welche von den Fratelli Ticinesi ununterbrochen in großen Kesseln zubereitet und allen Liebhabern freigebig verabfolgt wurden. Andere machten Besuche in den gastfreundlichen Berner und Luzerner Zelten. Viele machten einen Abstecher hinauf in höhere Regionen, um auf dem Fußweg, der gegen den Seelisberg führt, die großartige Landschaft noch besser genießen zu können. Ueberall sah man alte und junge Kameraden sich herzlich begrüßen und einander die Schicksale seit dem letzten Zusammentreffen erzählen. Und von elf Uhr an begann man sich nach und nach der duftenden Suppe und dem Spatz mit Beilagen zu widmen. Auch Bundesrat Minger und seine Begleitung erwiesen dem vom Rütliwirt Zraggen wohl bereiteten Inhalt der feldmäßigen Gamelle ihre Referenz.

Kurz nach drei Uhr ließ Hauptmann Hürlimann aus Brunnen zur Schützen-Landsgemeinde blasen. Bundesrat, Regierungen, Schützen und Zuschauer umgaben in festem Ring die Fähnlein der aufrechten Eidgenossen, die von nah und fern herbeikamen, um einmal mehr die Rütli treue zu beweisen. Hauptmann Hürlimann begrüßte in seiner Ansprache die Behörden, die Schützen und das anteilnehmende Volk, sodann den Obersten Dr. von Schultheß-Rechberg, den ehrwürdigen Präsidenten der Rütlikommission und der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, im ganzen Lande als « Vater des Rütli » bekannt. Dem Hüter und Pfleger des Rütli, Zraggen und Familie, wurde herzlich gedankt für die 20jährige, zuverlässige Arbeit auf des Schweizerbundes Jugendland. In italienischer Sprache richtete der Leitende noch einige besonders freundliche Worte an die Mitglieder der Avanguardia von Chiasso, an die eidgenössischen Vorposten jenseits des Gotthards. Dann folgten die geschäftlichen Traktanden und die Uebergabe des Rütli fähnleins an Uri, das Anno 32 die Durchführung des Schießens übernehmen wird.

Und nun trat, respektvoll begrüßt von allen Seiten, der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements in den Ring der Volksgenossen zu einer kraftvollen Ansprache, die oft von warmem Beifall begleitet wurde. Zuerst gab er die Ehre unsern Vorfahren, die auf dem Rütli beschlossen, das Land von den Unterdrückern zu befreien und einander fürderhin mit Rat und Tat beizustehen in guten und bösen Tagen, und welche ihre Beschlüsse auch in energische Handlungen umsetzten und dadurch die Grundlagen zum jetzigen Bund ebneten. Er betonte, daß angesichts der allgemeinen Krisis, die zwar unser Land vorläufig noch nicht so drücke



Bei den Radfahrern in Winterthur. — Chez les cyclistes à Winterthur.

Zug zum Abmarsch bereit. — Une section prête pour le départ.

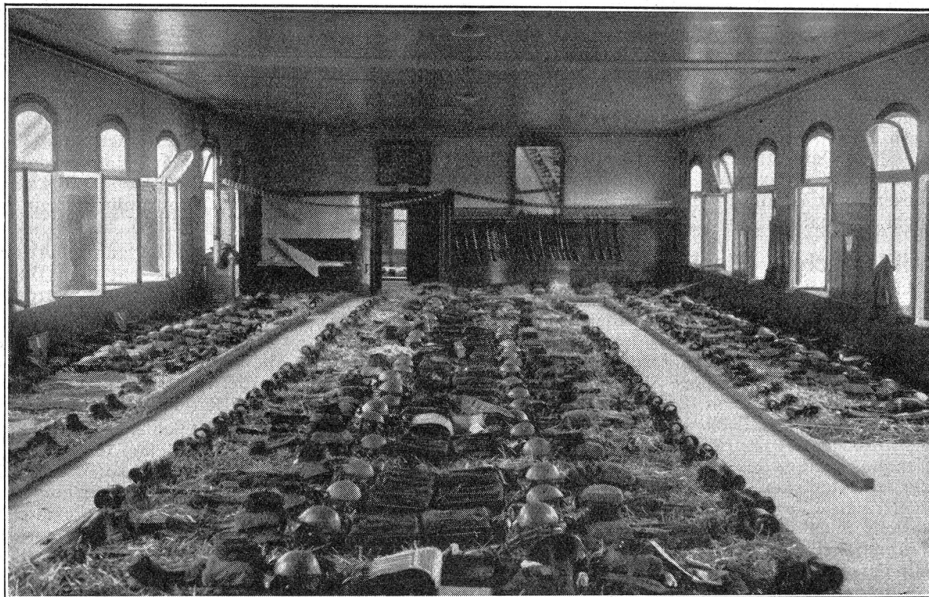
(Phot. R. Freudiger, Zürich.)

Bei den Radfahrern in Winterthur.

Blitzsauberes Kantonement.
(Phot. R. Freudiger, Zürich.)

Chez les cyclistes à Winterthour.

Un cantonnement; la propreté est de rigueur.



wie andere Staaten, unser Volk mehr als je einig sein müsse zu gegenseitiger Hilfsbereitschaft, um die Wohnlichkeit unseres Schweizerhauses auch fürderhin zu erhalten. Auch für die Aufrechterhaltung des Wehrwillens und der Wehrkraft als sicherstem Hort unserer Unabhängigkeit, setzte sich der Redner mannhaft und deutlich ein. Sein Schlußwort gipfelte in der Aufforderung, am 6. Dezember der Alters- und Hinterbliebenenversicherung zur Annahme zu verhelfen und dieses Geschenk unsern Alten und Gebrechlichen unter den helvetischen Weihnachtsbaum zu legen. Lang dauerten die starken Beifallsäußerungen des Volkes und von neuem schollen sie an, als Hauptmann Hürlimann mit warmen Worten dem Redner dankte und ihm einen Ehrenbecher überreichte. Einige von feurigem Tessinerblut beflügelte, freundeidgenössische Worte richtete Oberstlt. Galli von Chiasso noch an die «Confederati», welche mit einem allgemeinen «Evviva il Ticino» dankten. Nun folgte die Rangverkündigung und die Becherverteilung für die Gruppen und Einzelschützen. Auch wurden die zahlreichen Gaben der Gastgruppen noch bestens verdankt. Nach kurzem Schlußwort des unermüdeten Hauptmann Hürlimann intonierte die Musikgesellschaft Brunnen das Vaterlandslied und aller Häupter entblößten sich. Von Berg zu Berg, bis hinüber zur Kapelle, wo Tell mit kühnem Sprung der Macht des Tyrannen ent-

wich, hallte der Gesang. Und dann löste sich der eidgenössische Ring der Getreuen vom Rütli. Heimwärts zogen sie alle mit dem heiligen Gelöbniß im Herzen:

Dir unser Sinnen und Beginnen,
Dir unsern Leib, wenn du bedroht,
Dir unsres letzten Blutes Rinnen,
O Heimatland, in deiner Not.

A. O.

Wer ist 1932 wiederholungskurspflichtig ?

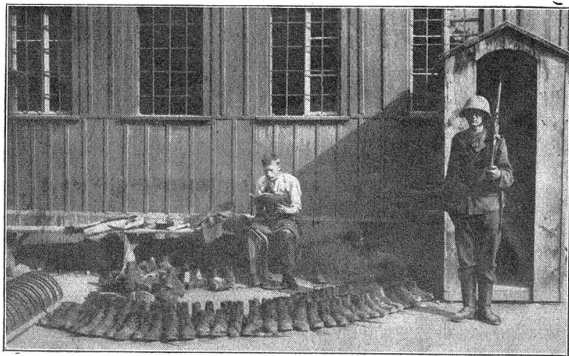
Im Jahre 1932 haben zu den Wiederholungskursen einzurücken:

Auszug: 1. Bei allen Truppen (mit Ausnahme der Kavallerie): a) alle Offiziere, b) die Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten, welche die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von Wiederholungskursen noch nicht effektiv bestanden haben. — 2. Bei der Kavallerie: a) alle Offiziere, höheren Unteroffiziere und Wachtmeister, b) alle Korporale, Gefreiten und Soldaten, die noch nicht acht Wiederholungskurse effektiv bestanden haben.

Landwehr: Nach Art. 122 M.-O. finden die Landwehrwiederholungskurse alle vier Jahre statt. Grundsätzlich muß daher ein vierjähriger Turnus eingehalten werden. In den Jahren 1929 bis 1931 wurden die Wiederholungskurse für die sämtlichen Landwehreinfanterieregimenter durchgeführt. Das Jahr 1932 bleibt somit vorzugsweise den Wiederholungskursen für Spezialwaffen der Landwehr vorbehalten. Mit Rücksicht auf die Kosten und auch auf die Belastung des Wehrmannes sollen im Jahre 1932 nur die vier jüngsten Jahrgänge der Landwehr, 1896 bis 1899, einberufen werden.

Reitpferde für Unteroffiziere.

Nach dem vom Bundesrat gefaßten Beschluß betreffend Abgabe von Artillerie-Bundespferden an berittene Unteroffiziere kommen folgende Unteroffiziere in Betracht: In erster Linie alle Fahr- und Trainkorporale, welche nach der Pferdeübernahme die Rekrutenschule als Korporal und noch mindestens sechs Wiederholungskurse im Auszug zu bestehen haben; die übrigen Fahrer- und Trainkorporale, die berittenen Wachtmeister, Fouriere und Feldweibel der fahrenden Mitrailleure, der Artillerie und Traintruppe, sofern diese nach der Pferdeübernahme im Auszug noch mindestens sechs Wiederholungskurse zu bestehen haben. Der Preis für den Uebernehmer beträgt die Hälfte des Ankaufspreises und eine allfällige Uebersteigerung. Die Abgabe der Pferde erfolgt in Thun, unmittelbar nach Schluß der jährlichen Dienstperiode. Die Gesuchsteller haben in Uniform zur Pferdeübernahme zu erscheinen und erhalten hierfür persönliche Aufgebote. Ein Rückkauf der Pferde oder Austausch derselben durch die Eidgenössische Pferderegianstalt ist ausgeschlossen.



Bei den Radfahrern in Winterthur. — Chez les cyclistes à Winterthour.

Treu bewacht, waltet der Kompanieschuster seines Amtes.
Fidèlement gardé, le cordonnier de la compagnie exerce ses fonctions.
(Phot. R. Freudiger, Zürich.)